

Ehem. Johanniterkomturei

Eindrücklich auf einer Hügelkuppe gelegene Ordensburg mit weihthin sichtbarem Wohnturm «Roten», gegr. um 1180. Bauten hauptsächlich um 1300 und 14. Jh., Kirche 1694; tiefgreifende Umbauten im 18./19. Jh.; Renov. 1985–87 und 1990. 1806 Aufhebung der Komturei, seit 1847 Sonderschule.

Die Ringmauer mit Schalenturm in der W-Ecke umschliesst drei parallel zueinander liegende Trakte: 1) im NW das «Pächterhaus» mit zwei Holzlauben an der Innenseite, in nordöstl. Verlängerung das Pfarrhaus. 2) in der Mitte die Johanniterkirche und in südwestl. Verlängerung (um 1300) verbunden mit dem um 1250 erbauten Wohnturm «Roten» (Innenausbau zwischen 1530 und 1570; im hölzernen Obergaden got. Täferstube mit gewölbter Balkendecke). 3) im SO der 1845–47 umgeb. Haupttrakt «Kommende» (14. Jh.) mit spätgot. Wappenrelief von 1522 und barockem Treppenhaus.

Johanniterkirche St. Johannes Bapt., erb. 1694 mit spätgot. Käsbissenturm von 1550; Rest. 1970–72, 1985. Schmales Schiff mit querschiffartiger Erweiterung vor Chor; Rokokostuckaturen 1899–1900. Gute Rokoko-Altäre; Hochaltarbild hl. Michael aus dem Stift St. Leodegar Luzern; Seitenaltarfiguren verm. von Johann Bapt. Babel um 1774; auf den Predellen der Seitenaltäre hölzerne Monstranz mit Herzen Jesu bzw. klassiz. Reliquienschrein mit Johanneshaupt 19. Jh. Kanzel um 1774. Zwei später weiss gefasste Skulpturen wohl von Hans Wilhelm Tüfel, vielleicht von der Ausstattung von 1694.

Im nordöstl. Teil der Kommende neugot. Schulhausanlage mit Hauskapelle 1901–09 von Hans Müller.

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56
www.kulturgueterschutz.ch

